Oö. Landeskorrespondenz
MedienInfo

PRESSEKONFERENZ

mit

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat

DI (FH) Werner PAMMINGER, MBA
Geschäftsführer Business Upper Austria

Andreas FILL
Eigentümer und CEO Fill Gesellschaft m.b.H.

Weiterer Gesprächsteilnehmer:
Mag. Manfred Luger, Human Capital Management, Business Upper Austria

zum Thema

MINT.Macht.Zukunft

MINT-Netzwerk OÖ sichert Fachkräfte für morgen

am

Dienstag, 10. November 2026

FILL FUTURE ZONE, HOLODECK, Zukunftsstraße 2, 4942 Gurten – 12:15 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Sara Rohrauer, BSc | Presse Stv. LR Achleitner | +43 664 600 72 16086 | sara.rohrauer@ooe.gv.at
- Franziska Steidl, BA I Presse Business Upper Austria I +43 664 848 1252 I franziska.steidl@biz-up.at

Medieninhaber & Herausgeber
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Zusammenfassung:

MINT-Netzwerk OÖ sichert die Fachkräfte für morgen

Oberösterreich braucht mehr Fachkräfte mit Know-how in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Der aktuelle Fachkräftemonitor zeigt: Der Bedarf an Fachkräften steigt bis 2030 auf 83.000 und bis 2040 auf 151.000.

Das MINT-Netzwerk OÖ setzt genau hier an. Es vernetzt Bildung, Wirtschaft und Forschung. Ziel ist, Kinder und Jugendliche früh für MINT zu begeistern, Talente zu fördern und Unternehmen bei der Fachkräftesicherung zu unterstützen. Die oberösterreichische Standortagentur Business Upper Austria koordiniert das Netzwerk.

Die digitale Plattform www.mint-ooe.at bündelt inzwischen 113 Anbieter und 275 Angebote aus ganz Oberösterreich. Dazu kommen Initiativen wie der STAR TRUCK, die #IT_rocks Digitalferien, die MINT-Regionen und regelmäßige Vernetzungstreffen für Unternehmen, Bildungseinrichtungen und MINT-Akteure.

Gemeinsam mit den Sozialpartnern und strategischen Partnern arbeitet das MINT-Netzwerk laufend an der Sicherung des MINT-Fachkräfteangebots. Die Sozialpartner sind auch im Strategieboard vertreten, das das MINT-Netzwerk steuert und die strategischen Inhalte festlegt. Das Strategieboard setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Bildung, Forschung, Unternehmen, Land Oberösterreich und Sozialpartnern zusammen. Sie entwickeln Ideen und setzen Impulse für die MINT-Bildung in Oberösterreich.

Die Fill Gesellschaft m.b.H. in Gurten ist Mitglied im Strategieboard des MINT-Netzwerks Oberösterreich. Mit Initiativen wie dem FUTURE LAB, der NEXT WORLD FACTORY, umfangreichen Schulkooperationen und einer breiten Lehrlingsausbildung engagiert sich Fill seit Jahren für die MINT-Bildung und die Förderung von Nachwuchstalenten.

Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus ACHLEITNER:

MINT-Kompetenz sichert Oberösterreichs Zukunft

***„Gut ausgebildete Fachkräfte sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für den Wirtschafts- und Forschungsstandort Oberösterreich. Gerade als führendes Industrie- und Exportbundesland sind wir darauf angewiesen, dass unseren Betrieben auch künftig ausreichend qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – kurz MINT – zu. Denn die Fachkräfte in diesen Bereichen sind es, die mit ihrem Know-how Innovationen vorantreiben, neue Technologien entwickeln und damit die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen absichern. Deshalb setzen wir in Oberösterreich gezielt darauf, junge Menschen möglichst früh für Technik und Naturwissenschaften zu begeistern und sie für eine Ausbildung und berufliche Zukunft in diesen Bereichen zu gewinnen. Unser MINT-Netzwerk Oberösterreich leistet dazu einen wesentlichen Beitrag*“, betont Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner.**

Wie wichtig diese Anstrengungen sind, verdeutlichen auch die aktuellen Zahlen des Fachkräftemonitors: Der Bedarf an Fachkräften steigt in Oberösterreich bis zum Jahr 2030 auf 83.000 und bis 2040 auf 151.000. Besonders betroffen sind technische Berufe sowie Industrie, Gewerbe, Handwerk und Ingenieurswesen. Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen hält mit dem steigenden Bedarf jedoch nicht Schritt.

„Der Fachkräftebedarf ist eine der zentralen Herausforderungen für die weitere erfolgreiche Entwicklung unseres Wirtschaftsstandortes. Wir dürfen daher nicht erst dann aktiv werden, wenn in unseren Betrieben Fachkräfte fehlen, sondern müssen bereits heute die Grundlagen für die Fachkräfte von morgen schaffen. Das beginnt schon im Kindergarten und setzt sich über die gesamte schulische und berufliche Ausbildung fort. Wenn es uns gelingt, bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig das Interesse an Technik, Digitalisierung und Naturwissenschaften zu wecken, dann eröffnen wir ihnen damit nicht nur attraktive berufliche Perspektiven, sondern sichern zugleich die Zukunft unserer heimischen Betriebe“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

Genau hier setzt das MINT-Netzwerk Oberösterreich an: Durch die gezielte Vernetzung von Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und regionalen Initiativen sollen MINT-Kompetenzen gestärkt und entsprechende Bildungsangebote möglichst flächendeckend verfügbar gemacht werden. Neben der frühzeitigen Begeisterung für MINT-

Berufe stehen dabei auch die gezielte Nachwuchsförderung sowie das lebenslange Lernen im Mittelpunkt.

Strategische Verantwortung

Das MINT-Netzwerk Oberösterreich ist eine gemeinsame Initiative des Wirtschafts- und Bildungsressorts des Landes Oberösterreich. Landeshauptmann-Stellvertreterin und Bildungsreferentin Mag.a Christine Haberlander sowie Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner verfolgen damit das gemeinsame Ziel, die MINT-Kompetenzen in Oberösterreich nachhaltig zu stärken und auszubauen. Die Koordination erfolgt durch die Abteilung Human Capital Management der oberösterreichischen Standortagentur Business Upper Austria.

„Oberösterreich verfügt über hervorragende Unternehmen, innovative Forschungseinrichtungen und ein leistungsfähiges Bildungssystem. Diese Stärken wollen wir mit unserem MINT-Netzwerk noch enger miteinander verknüpfen. Unser Ziel ist es, möglichst vielen jungen Menschen in allen Regionen Oberösterreichs den Zugang zu Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu ermöglichen und ihnen die vielfältigen Chancen einer Ausbildung in diesen Bereichen aufzuzeigen. Dazu braucht es das Zusammenwirken aller Beteiligten – von den Kindergärten und Schulen über die Hochschulen bis hin zu unseren Unternehmen. Daher lade ich auch die oberösterreichischen Betriebe ein, sich aktiv in das MINT-Netzwerk einzubringen. Denn wer heute in die Fachkräfteausbildung investiert, sichert damit den wirtschaftlichen Erfolg von morgen“, so Landesrat Achleitner.

Mädchen für Technik begeistern

Ein besonderer Schwerpunkt des MINT-Netzwerks liegt darauf, mehr Mädchen und junge Frauen für technische und naturwissenschaftliche Ausbildungen und Berufe zu gewinnen. Rund 70 Prozent aller Zukunftsberufe liegen im MINT-Bereich. Gleichzeitig sind Mädchen und Frauen dort mit einem Anteil von lediglich rund 10 bis 30 Prozent nach wie vor deutlich unterrepräsentiert. Häufig liegt das nicht an mangelndem Interesse oder fehlenden Fähigkeiten, sondern daran, dass entsprechende Berührungspunkte und Zugänge zu Technik und Naturwissenschaften fehlen. *„Wenn wir den steigenden Fachkräftebedarf in Oberösterreich erfolgreich bewältigen wollen, müssen wir alle vorhandenen Potenziale bestmöglich nutzen. Dazu gehört insbesondere, noch mehr Mädchen und junge Frauen für technische Berufe zu gewinnen. Denn damit eröffnen wir ihnen nicht nur berufliche Zukunftschancen, sondern erschließen zugleich zusätzliches Fachkräftepotenzial für unsere Unternehmen. Mehr Frauen in technischen Berufen sind daher auch ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes“,* hebt Landesrat

Achleitner hervor.

Ziele des MINT-Netzwerks OÖ

- Aufbau konkreter Vernetzungsangebote für MINT-Akteure, mediale Unterstützung regionaler Initiativen, Austausch und voneinander lernen
- Ausbau der MINT-Kompetenzvermittlung, stärkere Verknüpfung von Bildungseinrichtungen mit Unternehmen
- Stärkung des Wirtschaftsstandorts durch zusätzliche MINT-Fachkräfte und flächendeckende MINT-Angebote für alle Altersgruppen

Strategieboard mit Sozialpartnern und strategischen Partnern

Bereits zum vierten Mal treffen sich am 10. November die Sozialpartner und strategischen Partner zum halbjährlichen Strategieboard des MINT-Netzwerks Oberösterreich. Dabei informiert die MINT-Koordinationsstelle über aktuelle Aktivitäten, diskutiert neue Schwerpunkte und entwickelt Projektideen weiter.

Im Strategieboard vertreten sind Persönlichkeiten aus den folgenden Organisationen: Land Oberösterreich, Bildungsdirektion Oberösterreich, Business Upper Austria, Arbeiterkammer Oberösterreich, Arbeitsmarktservice Oberösterreich, Industriellenvereinigung Oberösterreich, Wirtschaftskammer Oberösterreich, FH Oberösterreich, IT:U, Johannes Kepler Universität Linz, Kunstuniversität Linz, Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz.

MINT-Bildung als wesentlicher Beitrag zur aktiven Arbeitsmarktpolitik

Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist nicht nur eine bildungspolitische, sondern vor allem auch eine wirtschafts- und standortpolitische Herausforderung. Denn die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit Oberösterreichs hängen wesentlich davon ab, ob unseren Unternehmen auch in Zukunft ausreichend qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Deshalb bildet die Qualifizierung und Verfügbarkeit von Fachkräften auch einen zentralen Schwerpunkt der oberösterreichischen Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030. Mit upperWORK 2030 verfügt Oberösterreich darüber hinaus über eine eigene Standortstrategie für Arbeit, die eine langfristige und bedarfsgerechte Arbeitsmarktpolitik sicherstellen soll.

„Unser Ziel ist klar: Wir wollen Oberösterreich als starken Wirtschafts- und Industriestandort weiterentwickeln und zugleich den Menschen in unserem Bundesland attraktive Beschäftigungs- und Zukunftsperspektiven bieten. Dafür brauchen unsere Betriebe die richtigen Fachkräfte mit den entsprechenden Qualifikationen. Deshalb setzen wir mit unserer

Standortstrategie upperWORK 2030 auf eine aktive Arbeitsmarktpolitik, mit der wir Menschen gezielt in Beschäftigung bringen und gleichzeitig die Unternehmen bei der Sicherung ihres Fachkräftebedarfs unterstützen. Allein heuer investieren wir dafür knapp 392 Millionen Euro in Beschäftigungsprogramme“, erklärt Landesrat Achleitner.

Gerade MINT-Kompetenzen zählen dabei zu jenen Schlüsselqualifikationen, die für die erfolgreiche Entwicklung des Wirtschafts- und Forschungsstandorts Oberösterreich von besonderer Bedeutung sind. Sie werden branchenübergreifend benötigt und bilden eine wesentliche Grundlage für Innovation, Digitalisierung und technologischen Fortschritt. Das MINT-Netzwerk Oberösterreich ist damit auch ein wichtiger Baustein der langfristigen Fachkräftesicherung im Rahmen der oberösterreichischen Arbeitsmarktpolitik.

Die Zukunft entsteht im Miteinander

Eine erfolgreiche Fachkräftesicherung kann nur durch das gemeinsame Engagement von Politik, Wirtschaft und Bildung gelingen. Das MINT-Netzwerk Oberösterreich bietet dafür die entsprechende Plattform, um bestehende Initiativen zusammenzuführen, Erfahrungen auszutauschen und erfolgreiche Projekte auch in anderen Regionen und Unternehmen zu etablieren.

„Oberösterreich zeichnet sich dadurch aus, dass wir Herausforderungen gemeinsam anpacken und die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Politik aktiv leben. Genau auf dieses Miteinander setzen wir auch bei der Sicherung unserer Fachkräfte von morgen. Mit Unternehmen wie Fill in Gurten haben wir in Oberösterreich hervorragende Vorzeigebetriebe, die mit innovativen Initiativen wie dem FUTURE LAB eindrucksvoll zeigen, wie junge Menschen für Technik begeistert und auf die Berufswelt von morgen vorbereitet werden können. Solche Best-Practice-Beispiele wollen wir mit unserem MINT-Netzwerk noch stärker sichtbar machen, miteinander vernetzen und damit auch weitere Betriebe zum Mitmachen motivieren. Denn damit stärken wir nicht nur die Zukunftsperspektiven unserer Jugend, sondern sichern zugleich die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Oberösterreich“, bekräftigt Landesrat Achleitner.

DI (FH) Werner PAMMINGER, MBA, Business Upper Austria:
Aus vielen Einzelinitiativen wird starkes Netzwerk

Die Abteilung Human Capital Management in der oberösterreichischen Standortagentur Business Upper Austria koordiniert das MINT-Netzwerk Oberösterreich. Es vernetzt Unternehmen, Schulen, Hochschulen und weitere Bildungspartner, damit erfolgreiche Modelle keine Einzelfälle bleiben. *„Wir vernetzen Akteurinnen und Akteure, machen Angebote sichtbar und wollen Menschen aller Altersgruppen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistern. Und wir wollen die Menschen langfristig für diese Berufsfelder gewinnen“*, betont Business Upper Austria Geschäftsführer Werner Pamminger.

In Oberösterreich gibt es viele hochwertige MINT-Bildungsangebote. Oft arbeiten die Anbieter jedoch regional oder thematisch getrennt voneinander. Das MINT-Netzwerk bringt sie zusammen, bündelt die Aktivitäten und sorgt für den Austausch von Know-how. Das Netzwerk macht die Angebote für alle Altersgruppen sichtbar, initiiert neue Projekte und unterstützt Unternehmen dabei, Interesse an ihren MINT-Berufen zu wecken. Dadurch entstehen neue Kooperationen und Angebote, die mehr Menschen erreichen.

MINT-Plattform www.mint-ooe.at

Ein wichtiger Baustein ist die digitale Plattform des Netzwerks. Dort finden Kinder, Jugendliche, Eltern, Pädagog:innen und Unternehmen einen Überblick über MINT-Angebote in ganz Oberösterreich. Aktuell umfasst die Plattform 113 Anbieter und 275 Angebote. Unternehmen präsentieren sich auf der Plattform und erklären 94 MINT-Berufe. Die MINT-Landkarte ergänzt die Plattform. Außerdem finden sich aktuelle News sowie Termine von Veranstaltungen und Vernetzungstreffen auf der Website.

Nutzen der Plattform

- kostenlose Präsentation für Anbieter von MINT-Angeboten
- übersichtliche Darstellung von MINT-Angeboten für alle Altersgruppen
- umfangreiche Such- und Filtermöglichkeiten nach Zielgruppe, Region, Thema, Angebotsart, Kosten oder speziellen Angeboten für Mädchen und Frauen
- MINT-Landkarte mit Überblick über Anbieter, MINT-Initiativen, Bildungseinrichtungen mit MINT-Gütesiegel und MINT-Regionen
- aktuelle News und Veranstaltungen
- Vernetzungsmöglichkeiten bei regelmäßigen Formaten wie dem MINT-Initiativen-Treffen OÖ für Unternehmen, Bildungseinrichtungen und MINT-Akteure

Angebote und Aktivitäten

- **STAR TRUCK**
  Mobile MINT-Erlebniswelt für Jugendliche ab 13 Jahren mit interaktiven Workshops zu Technik, Digitalisierung und Zukunftsberufen. Mehr als 13.000 Jugendliche nutzen das Angebot pro Jahr. Der STAR TRUCK fördert zudem Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen.
- **#IT_rocks Digitalferien**
  Das Angebot von Business Upper Austria richtet sich an 10- bis 14-Jährige, die spielerisch IT-Kompetenzen und erste Erfahrungen mit digitalen Technologien erwerben.
- **MINT-Regionen www.mint-regionen.at**
  Unterstützung, Beratung und Vernetzung von MINT-Regionen in Oberösterreich. Aktuell gibt es fünf zertifizierte MINT-Regionen, die mit regionalen Projekten und Partnerschaften die MINT-Bildung stärken. Partner können zudem Förderungen des Austria Wirtschaftsservice (aws) nutzen.
- **Austausch- und Vernetzungsformate**
  regelmäßige Treffen, Veranstaltungen und Informationsangebote für Unternehmen, Bildungseinrichtungen und MINT-Initiativen zur Entwicklung gemeinsamer Projekte und neuer Kooperationen
- **Newsletter und Information**
  regelmäßige Informationen zu aktuellen MINT-Themen, Projekten, Veranstaltungen und Fördermöglichkeiten in Oberösterreich
  Anmeldung zum Newsletter: www.mint-ooe.at

Frauen in die Technik

Wenn wir den Fachkräftebedarf langfristig decken wollen, dürfen wir nicht nur die Hälfte des Potenzials nutzen. Deshalb ist es Ziel des MINT-Netzwerks, noch mehr Mädchen für MINT-Fächer und technische Berufe zu begeistern. Wenn Mädchen früh Technik erleben, ausprobieren und Vorbilder kennenlernen, zeigen sich Talente, die sonst oft unentdeckt bleiben. Mehr Frauen in technischen Berufen stärken deshalb auch die Innovationskraft unseres Standorts. Das MINT-Netzwerk unterstützt Unternehmen mit verschiedensten Aktivitäten, beispielsweise mit Girls-only-MINT-Erlebnissen oder durch die Zusammenarbeit mit der MINTality Stiftung, die die MINT-Bildung für Mädchen und junge Frauen fördert. Dabei geht es auch darum, Vorurteile bei den Eltern abzubauen sowie veralteten Rollenbildern und Geschlechterstereotypen entgegenzuwirken.

Die Zukunft entsteht in den Regionen

Das MINT-Netzwerk Oberösterreich versteht sich als offenes Netzwerk, an dem sich Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Universitäten und Forschungsinstitutionen aktiv beteiligen können. Vereine, Bildungseinrichtungen, Museen sowie Aus- und Weiterbildungseinrichtungen können ihre MINT-Angebote kostenlos auf der Plattform eintragen und so sichtbar machen.

„Wir müssen Talente früh fördern und ihnen zeigen, wie spannend Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sein können. Das gelingt am besten gemeinsam. Deshalb vernetzen wir Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Regionen und Initiativen. So schaffen wir ein starkes MINT-Ökosystem für Oberösterreich“, sagt Werner Pamminger.

Oberösterreich setzt auf regionale Netzwerke, weil dort Schulen, Unternehmen und Familien unmittelbar zusammenarbeiten. Die MINT-Regionen schaffen genau diese Verbindung.

Best Practices

Im MINT-Netzwerk engagieren sich mehrere oberösterreichische Unternehmen, die Vorbilder für Nachwuchsförderung und MINT-Bildung sind. Dazu zählen beispielsweise die Miba AG, BRP-Rotax, die MARK Metallwarenfabrik oder EBNER Industrieofenbau. In diesen Unternehmen gibt es Labore, Akademien, Workshops und Projekte, die Kinder und Jugendliche für Technik begeistern, Schulen und oft auch anderen Unternehmen offenstehen. In zahlreichen weiteren Unternehmen entstehen gerade solche Erlebnis- und Bildungswelten sowie Makerspaces.

„Die besten Antworten auf den Fachkräftebedarf sind Ausbildung und Perspektiven“, betont Werner Pamminger. *„Ein solches Vorzeigeunternehmen und Mitglied im Strategieboard ist die Fill Gesellschaft m.b.H. mit ihrem FUTURE LAB, in dem wir heute zu Gast sind.“* Mit dem FUTURE LAB, der NEXT WORLD FACTORY und den Schulkooperationen investiert Fill nicht nur in das eigene Unternehmen, sondern in den Fachkräftenachwuchs einer ganzen Region.

Andreas FILL, CEO Fill Gesellschaft m.b.H.:
MINT-Bildung braucht starke Partner

Die Fill Gesellschaft m.b.H. engagiert sich seit vielen Jahren für MINT-Bildung und Nachwuchsförderung. Das Unternehmen ist Mitglied im Strategieboard des MINT-Netzwerks OÖ und Gastgeber des heutigen Strategieboard Meetings in der FILL FUTURE ZONE in Gurten. *„Die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Schule und den jeweiligen Interessensvertretungen ist für die Entwicklung unseres Standortes von enormer Bedeutung. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann etwas Großes und Einzigartiges entstehen“*, ist CEO Andreas Fill überzeugt.

Das MINT-Thema ist von essenzieller Bedeutung für unseren Wirtschaftsstandort. Im Strategieboard treffen Vertreterinnen und Vertreter aus Bildung, Wirtschaft, Forschung, dem Land Oberösterreich und den Sozialpartnern zusammen. Sie tauschen Erfahrungen aus, diskutieren neue Schwerpunkte und entwickeln gemeinsam Ideen weiter. Für Andreas Fill liegt genau darin die Stärke des Formats: *„Hier erfolgt ein regelmäßiger Austausch unter allen Stakeholdern. Die Zusammensetzung ist für mich Vorbild, wie verantwortliches Handeln aussieht. Alle ziehen an einem Strang.“*

Erfahrungen teilen

Als Mitglied des Strategieboards bringt Fill die Erfahrungen aus den eigenen Bildungs- und Nachwuchsinitiativen ein. *„Wir haben mit mittlerweile 21 Laboren für die unterschiedlichsten Zielgruppen sehr wertvolle Erfahrungen gesammelt, die wir gerne teilen“*, erklärt Fill. Aus seiner Sicht steigt die Wirkung, wenn möglichst viele Partner gemeinsam handeln: *„Ein einzelnes Unternehmen hat nur bedingt Einfluss auf die zukünftige Entwicklung unserer Lern- und Arbeitswelt. Je mehr Firmen, Institutionen und Schulen sich im Netzwerk engagieren, desto größer sind die Erfolgspotenziale.“*

Vom Kindergarten bis zum Beruf

Ein zentrales Element der MINT-Aktivitäten von Fill ist das 2021 eröffnete FUTURE LAB. *„Mit dem FUTURE LAB, innovativen Schulkooperationen, digitalen Lernangeboten, der NEXT WORLD FACTORY für Lehrlinge und jährlich Tausenden Schülerinnen und Schülern, die Technik hautnah erleben, schaffen wir eine durchgängige Bildungskette vom Kindergarten bis zum Berufseinstieg“*, betont Andreas Fill. Damit leistet sein Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von MINT-Kompetenzen und zur Sicherung zukünftiger Fachkräfte.

FUTURE LAB macht Technik erlebbar

Die moderne Lern- und Erlebniswelt richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Digitalisierung, Forschung, Innovation, Naturwissenschaften und Technik stehen im Fokus. *„Das FUTURE LAB ist die coolste Wissensfabrik für digitale Talente und innovative Geister“*, sagt Andreas Fill. Ausgestattet mit 3D-Drucker, Greenscreen, jeder Menge Robotern, Programmierplattformen und vielem mehr bietet das FUTURE LAB eine kreative und inspirierende Umgebung, um zukünftige Technologien hautnah zu erleben.

Das FUTURE LAB besteht aus acht Laboren: VR LAB, DATA LAB, SMART LAB, HEALTH LAB, ROBO LAB, MOBILITY LAB, MAKING LAB und MEDIA LAB. Jedes Labor ist eine in sich abgeschlossene Lerneinheit. Zielorientiertes Handeln, sorgfältiger Umgang mit dem Equipment sowie Team- und Reflexionsfähigkeit werden in Workshops vermittelt. Diese eignen sich für Kindergärten, Volks- und Mittelschulen genauso wie für die Oberstufe, Lehrlinge und Erwachsene. Auch Unternehmen können im FUTURE LAB an Innovationen arbeiten. Seit der Eröffnung haben bereits mehr als 15.000 Besucherinnen und Besucher an Workshops teilgenommen. Jedes Jahr nehmen 4.000 bis 5.000 Kinder und Jugendliche an Workshops, Führungen, Schnuppertagen und Informationsveranstaltungen teil.

Enge Zusammenarbeit mit Schulen

Mit dem Projekt „MINT-Bildung 2.0“ unterstützt das Unternehmen Schulen direkt bei der Umsetzung der digitalen Grundbildung. Für Volksschulen wurden spezielle Lehrplanprogramme entwickelt, die mehr als 50 Kompetenzbereiche des aktuellen Lehrplans abdecken. Mit der Lern-App „MINTelligence Area“ stellt Fill Schulen kostenlose digitale Lerninhalte zu Themen wie Algorithmen, künstliche Intelligenz, Software, Suchmaschinen und Cloud-Technologien zur Verfügung.

NEXT WORLD FACTORY: Innovative Lehrlingsausbildung

Ende 2024 eröffnete Fill die NEXT WORLD FACTORY, eine Ausbildungsumgebung speziell für Lehrlinge. In sechs Modulen erwerben die Jugendlichen vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Energie, Engineering, Fertigung, Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit. Besonders hervorzuheben ist der interdisziplinäre Ansatz: Lehrlinge lernen über ihren eigenen Beruf hinaus andere technische Fachgebiete kennen. Fill bildet aktuell mehr als 90 Lehrlinge in acht technischen Berufen aus. Von rund 250 Bewerberinnen und Bewerbern starten jedes Jahr 30 junge Menschen eine Lehre bei Fill.

BEE-O LAB: Vom Vorbild Natur zur Technik

Einen ehemaligen 10.000 m² großen Parkplatz hat Fill renaturiert und das BEE-O LAB

errichtet. Im Frühjahr 2027 wird es eröffnet. Im Mittelpunkt des Outdoor-Labors stehen Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Bionik. Aus der Vogelperspektive gleichen die sechs Stationen und ihre Verbindungswege einer Honigwabe. Der interaktive Lehrpfad veranschaulicht den Weg vom Vorbild Natur zur Technik. Kooperationen mit und Exkursionen für Schulen sind geplant. Das BEE-O LAB ist auch für die Öffentlichkeit frei zugänglich.

Vision 2030: NEXT WORLD ACADEMY

Wie gewinnen wir die besten Talente? Diese Frage bleibt der Kern der Bildungsstrategie bei Fill. In der nächsten Ausbaustufe will das Unternehmen mit der NEXT WORLD ACADEMY eine Ausbildungsstätte errichten, die das FUTURE LAB, die NEXT WORLD FACTORY und eine erweiterte Lehrwerkstätte, die auch externen Unternehmen für die Ausbildung ihrer Mitarbeitenden zur Verfügung steht, vereint. Das große Ziel dahinter: Bis 2030 soll am Standort Gurten die modernste Bildungseinrichtung für technische Berufe in Österreich entstehen.

„Unsere Vision ist es, mit der NEXT WORLD ACADEMY die besten Talente zu fördern und ein Umfeld zu schaffen, in dem Innovation, Kreativität und Zusammenarbeit im Vordergrund stehen“, erklärt Andreas Fill. Neben technischen Workshops sollen auch neue Lernmethoden erprobt und internationale Kooperationen gefördert werden. Auch die Gründung einer eigenen bilingualen Schule für technisch begeisterte Talente ist Teil des Plans.